

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung II 2014/15 bzw. der Mitgliederversammlung

Datum / Zeit:	24.06.2015 / 16:15 – 18.14 Uhr	Ort:	Doktorhaus, Wallisellen
Leitung:	Kaspar Vogel	Protokoll:	Corinne Arman
Anwesende Delegierte/ Vorstand:	Urs Aellig (Horgen), Corinne Arman (Vorstand), Caroline Boesch (Vorstand), Pierre Bonhôte (Vorstand), Hanspeter Brüesch (Horgen), Stefan Campagnoli (Zch-Uto), Beni Diener (Affoltern), Anna Durmaz (Vorstand), Philipp Herren (Zch-Letzi), Daniel Kachel (Vizepräsident), Pierre Kübler (W'thur-Stadt), Stefan Küng (Zch-Letzi), Benjamin Macher (Uster), Alexandra Merkli (Unterland), Köbi Moser (Affoltern), Theo Renfer (W'thur-Stadt), Urs Schaub (W'thur-Land), Patrick Schneiter (W'thur-Land), Nico Sieber (Hinwil), Michael Sutter (Meilen), Christine Thöny (Verlagsleitung), Martin Tischhauser (Vorstand), Kaspar Vogel (Präsident), Dani Zenger (Unterland)		
Entschuldigt:	Walter Bircher (PHZH), Jürg Freudiger (Beratungsdienst), Dominic Kleiber (W'thur-Stadt), Stephan Kron (Zch-Uto), Martin Lampert (Bildungsrat), Toni Meili (Meilen), Andreas Metzler (Hinwil), Jürg Philipp (KZS), Martin Spaltenstein (Vorstand, Präsident VK), Andreas Spinas (Sek1 GR)		
Abwesende Delegierte:	Heike Breitenmoser (Uster), Thomas Broger (Dietikon)		
Gäste:	Simon Hausammann (Sektion Sek; ZLV), Bruno Kaufmann (PHZH), Patrick Keller (Präsident Sek1 St.Gallen), Jürg Maag (Präsident LKV), Madeleine Wolf (VSA)		

Geschäfte

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzählenden
2. Protokoll der DV I 2014/2015 vom 3. Dezember 2014 (www.sekzh.ch>SEKZH)
3. Mitteilungen/Aktuelle Bildungsgeschäfte
4. Informationen aus dem Bildungsrat (Martin Lampert)
5. Statutenrevision (www.sekzh.ch>sekzh>Delegiertenversammlung)
6. Budget 2015/2016 (Stimmberechtigte der Delegiertenversammlung)
7. Ersatzwahlen
8. Anträge aus den Sektionen
9. Würdigungen
10. Verschiedenes

Wichtigste Inhalte / Entscheide

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzählenden

In seiner Eröffnungsrede spricht Kaspar Vogel an, dass die SekZH die Einführung des Lehrplans 21 aktiv unterstützen. Des Weiteren ist seiner Meinung nach die momentane Situation im frühen Fremdsprachenlernen unbefriedigend, weshalb entweder mehr Ressourcen in der Primarschule hierfür eingesetzt werden müssen oder die zweite Fremdsprache auf die Sekundarstufe verschoben werden soll. Über die bevorstehende Einführung des neuen Berufsauftrages sind die SekZH nicht glücklich, weil er zu Mehrbelastungen führe. Kaspar Vogel weist darauf hin, dass die Statuten an der heutigen Versammlung ausführlich diskutiert würden. Dies sei auch der Grund für die aktuelle Mitgliederversammlung.

Nach seiner Eröffnungsrede begrüsst der Präsident die Anwesenden zur ordentlichen Delegierten- bzw. Mitgliederversammlung. Als Stimmzählende werden Nico Sieber und Beni Diener gewählt. Es sind 20 Stimmberechtigte an der DV anwesend. Die Stimmberechtigten für die Mitgliederversammlung werden erst bei Traktandum 5 aufgenommen.

Die Delegierten- und die Mitgliederversammlung werden nicht getrennt geführt, da ohnehin alle Mitglieder an einer DV beratend anwesend sein können. In DV-Geschäften stimmen natürlich nur die

Delegierten ab.

Gegen die geplante Sitzungsführung gibt es keine Einwände.

Die Delegierten sind einverstanden, dass nach dem Budget ein Traktandum Ersatzwahlen eingefügt wird.

2. **Protokoll DV I 2014/2015 vom 3. Dezember 2014 (www.sekzh.ch>SEKZH)**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Caroline Boesch verdankt.

3. **Mitteilungen**

- **Schnittstelle Sek I – Sek II
VSGYM**

Seit Dezember 2014 diskutieren verschiedenste Player der Sek I und Sek II Stufe. Ziel ist es, den gegenseitigen Austausch zu fördern, um die Schnittstellenproblematik für alle Betroffenen in allen Fachgebieten optimal zu lösen.

Im Fokus steht derzeit Mathematik (aufgrund des neuen Lehrmittels bekunden Sekschüler/innen Mühe beim Übergang ins Gymnasium). Folgende Meilensteine wurden erreicht:

- Die Kantonsschule Zürich Nord erstellte ein Repetitorium, um betroffene Schüler/innen bereits auf das nächste Schuljahr besser auf das Gymi vorzubereiten. Dieses wurde von unserer Mathekommission geprüft und soll eine kurzfristige und möglichst einmalige Massnahme sein.
 - Weiterbildungsveranstaltungen werden für Gymilehrer organisiert, damit diese sich besser auf das neue Seklehrmittel einlassen können und Stoffpläne wo nötig angepasst werden können.
 - Der Lehrmittelverlag hat sich bereit erklärt, ein angepasstes Repetitorium für das neue Seklehrmittel zu erstellen – zwei Mitglieder der SekZH arbeiten beratend mit.
- Der Lernpass (Lehrmittel für Atelierunterricht 9. Klasse) soll entsprechend angepasst werden.

ZAP-Prüfung: Vorleistungen berücksichtigen

Die SekZH sind nicht erfreut über die erneute Kehrtwende bei der Berücksichtigung der Vornoten für die Gymiprüfung durch den Kantonsrat, weil es einer ausführlichen Diskussion zuvorkommt. Die SekZH unterstützen die Berücksichtigung der Vorleistungen aus der Sek, jedoch sollen die Gymiprüfung und die BMS-Prüfung angeschaut und koordiniert werden. Zudem sollen Sek B-Schüler/innen nicht an die Gymiprüfung zugelassen werden, da es suggeriert, dass unsere Sek nicht durchlässig sei. Sekschüler/innen müssen zwingend auch in einer Sek A-Klasse gewesen sein, um erfolgreich das Gymnasium absolvieren zu können.

BMS: neue einheitliche Aufnahmeprüfung

Seit diesem Jahr ist die Berufsmaturitäts-Aufnahmeprüfung für alle Fachrichtungen gleich. Die SekZH war bei der Erstellung von diesen neuen Prüfungen das erste Mal in der Autorenschaft dabei. Die Zusammenarbeit mit den BMS hat sich positiv entwickelt.

- **Berufsauftrag**

Für die SekZH weist der Berufsauftrag viele Knackpunkte auf. Einerseits ist der Umrechnungsfaktor für eine Unterrichtslektion von 58 Stunden zu wenig und andererseits bringt er durch die Aushandlung des Flexteils mit der Schulleitung eine Mehrbelastung für die Lehrerschaft. Wir stossen uns zudem an der Bevormundung, indem wir über unsere Tätigkeiten Buch führen müssen.

- **Fremdsprachenfrage**

Die SekZH engagieren sich im Initiativkomitee der Volksinitiative „Mehr Qualität, eine Fremdsprache an der Primarschule“, die fordert, dass die zweite Fremdsprache erst auf der Sekundarstufe eingeführt wird.

- **Lehrplan 21**

Der vorliegende Lehrplan ist zeitgemäss und praxistauglich (mit einzelnen Korrekturen in gewissen Bereichen), Schüler/innen müssen über Wissen und Können verfügen und dieses auch anwenden und umsetzen wollen. Dieses Kompetenzverständnis ist aus Sicht der SekZH unbestritten. Wichtig sind für uns aber lehrplan- und praxistaugliche Lehrmittel sowie die Anzahl Lektionen pro Unterrichtsfach in der Lektionentafel.

Die SekZH arbeiten in diversen Arbeitsgruppen zur Einführung des Lehrplans mit. Es ist wichtig, dass die SekZH an den verschiedensten Stellen ihre Forderungen und Anliegen einbringen

können. Eine gute Kommunikation und Koordination unter allen SekZH-Beteiligten ist dazu nötig. Aus verschiedenen Gründen ist es schwierig, die breite Basis der Lehrerschaft in die Entscheidungsfindung miteinzubeziehen, weil viele Geschäfte der Geheimhaltung unterliegen und die Termine für eine breite Meinungsbildung zu eng gesetzt sind.

Wir zählen auf das Vertrauen der Lehrerschaft, dass die Vertreter sich im besten Wissen und Gewissen für eine gute Schule und eine gute Umsetzung des Lehrplans im Kanton Zürich einsetzen.

Alle Mitglieder werden im Frühjahr 2016 bei der Vernehmlassung miteinbezogen. Die SekZH freuen sich, wenn sich viele dafür interessieren und sich zu Wort melden werden.

- **Termine**

DV I: 21. Oktober 2015

DV II: 2. Dezember 2015

DV III: 16. März 2016

DV IV bzw. Mitgliederversammlung: 22. Juni 2016

Informationsaustausch zwischen Kommissionen und Vorstand: 16. September 2015

4. **Informationen aus dem Bildungsrat**

Da Martin Lampert im Klassenlager ist, entfällt dieses Traktandum.

5. **Statutenrevision**

Zu dieser Mitgliederversammlung wurde eingeladen, weil die Statuten den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden sollen. Die bisherigen Vereinsstrukturen stammen aus der Gründungszeit der SekZH (Zusammenschluss der ehemaligen ORKZ mit der SKZ) im Jahr 2000.

Kaspar Vogel erläutert den Zeitplan der Statutenrevision:

PK, 19. März 2014: Ideen wurden präsentiert und diskutiert

März – Oktober: Statutenentwurf wurde durch den Rechtsdienst geprüft

PK, 22. Oktober 2014: Statutenentwurf diskutieren, evtl. abnehmen
Auftrag Sektionen: Entwurf diskutieren,
Rückmeldungen an den Vorstand

DV, 4. Dezember 2014: Information Statutenentwurf

PK, 18. März 2015: Überarbeitete Statuten für MV vorbereiten
Zwei Rückkommensanträge abgelehnt

DV/MV, 17. Juni 2015: Neue Statuten abnehmen

1. August 2015: Neue Statuten treten in Kraft

Kaspar Vogel schlägt folgenden Ablauf für dieses Traktandum vor:

- Abstimmungsprozedere erläutern
- Präsentation der Inhalte zur Statutenrevision
- Diskussion/Eintretensdebatte
- Abstimmung (geheim?)
- Auszählung
- Bekanntgabe des Ergebnisses

Das vorgeschlagene Vorgehen wird ohne Einwände angenommen.

Als Stimmzähler werden Beni Diener und Nico Sieber bestätigt und einstimmig gewählt.

Anzahl Stimmberechtigter beträgt (28 + 22) = total 50 Stimmberechtigte im Saal.

Kernpunkte und Informationen zu dieser Abstimmung:

Gemäss §36 beschliesst die Mitgliederversammlung über die Änderung der Statuten. Anträge dazu sind 20 Tage vor der Versammlung dem Vorstand zuzustellen.

Es ging kein konkreter Antrag ein, aber es zeigte sich vehemente Kritik von Seiten der Pensionierten zu den geplanten Änderungen. Vier bekannte Mitglieder forderten, die Mitgliederversammlung unverzüglich abzusagen. Der Vorstand lehnte dies ab. Die genannten Kritikpunkte sollen heute diskutiert werden. Anträge auf eine Anpassung der Statuten müssen grundsätzlich vorab angekündigt werden. Der Vorstand erhielt zwar eine schriftliche Protestnote, ein konkreter Antrag zu den vorliegenden Statuten fehlt.

Es steht aber jedem wahlberechtigten Vereinsmitglied zu, einen Abänderungsvorschlag einzubringen.

Bei Statutenänderungen muss dies in der Regel vorgängig passieren, damit sich die anderen Vereinsmitglieder im Voraus seriös eine Meinung darüber bilden können. Man kann aber argumentieren, die Mitglieder hätten damit rechnen müssen, dass dann noch Abänderungsvorschläge während der Mitgliederversammlung kommen könnten. Darum könnten solche zugelassen werden.

Der Vorstand möchte das Protestschreiben der Pensionierten als einen solchen Gegenantrag zulassen, obwohl es nicht allen Mitgliedern im Vorfeld zugestellt wurde. In der Praxis werden, gemäss Auskunft des Rechtsanwalts, öfters solche Abänderungen noch in die Statuten während einer Mitgliederversammlung aufgenommen. Das sei eine pragmatische Usanz.

Gemäss dem genannten §36 sind zur Annahme der Statutenänderung 2/3 der abgegebenen Stimmen nötig, wobei ungültige und leere Stimmen nicht berücksichtigt werden.

Kaspar Vogel erläutert anschliessend zuerst die bisherigen Strukturen der SekZH.

- **Mitglieder** sind in Sektionen organisiert.
Mitglieder werden nur bei Statutenänderungen oder bei Auflösung des Vereins einberufen.
- **Delegierte** werden alle zwei Jahre an Sektionsversammlungen gewählt. Zweimal pro Jahr sollten solche, einberufen durch den Sektionspräsidenten, stattfinden, um Aufträge des Vorstandes zu behandeln oder Anträge z.H. des Vorstandes zu erarbeiten.
Delegiertenversammlungen finden zweimal pro Jahr statt.
- **Fachkommissionen** behandeln im Auftrag des Vorstandes fachspezifische Geschäfte.
- Die **Präsidentenkonferenz** ist das Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Sektionen und sichert den Informationsfluss zu den Mitgliedern. An der Präsidentenkonferenz werden Anträge aus den Sektionen und dem Vorstand beraten und für die Delegiertenversammlung vorbereitet.
- **Der Vorstand** ist für die Führung der Vereinsgeschäfte verantwortlich und vertritt den Verein nach innen und aussen.

Ziel der neuen Strukturen

Die neuen Strukturen sollen die basisdemokratischen Strukturen unbedingt erhalten und sogar verstärken. Der Vorstand soll näher zu den Mitgliedern gelangen und der Informationsfluss soll vereinfacht werden. In der heutigen Zeit ist es einfach, direkt mit den Mitgliedern zu kommunizieren. Ein Umweg über die Präsidien verlangsamt die Kommunikation.

Neu:

- **Mitglieder** sind neu entsprechend der LKV-Bezirke organisiert. In den Sektionen werden keine Vorstände mehr gewählt. Die Mitglieder werden neu einmal jährlich an eine Mitgliederversammlung eingeladen.
- **Delegierte:** Alle zwei Jahre werden Delegierte gewählt. Der Vorstand stellt sicher, dass mindestens alle zwei Jahre in jedem Bezirk eine Versammlung durchgeführt wird. Die Delegierten können weitere Sektionsversammlungen durchführen.
Anzahl Delegierte in den neuen Bezirken: pro 25 ordentliche Mitglieder = 1 Delegierter.
Übergangsregelung: Personen bleiben erhalten, werden aber nicht ersetzt.
Delegiertenversammlungen finden viermal pro Jahr statt.
- **Fachkommissionen** behandeln im Auftrag des Vorstandes fachspezifische Geschäfte.
- Die **Präsidentenkonferenz** entfällt, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und wird durch einen Ausbau der Delegiertenversammlungen ersetzt.
- **Der Vorstand** ist für die Führung der Vereinsgeschäfte verantwortlich und vertritt den Verein nach innen und aussen.

Die folgende Diskussion klärte folgende Fragen und Anliegen:

- Die künftige Delegiertenversammlung wird in Form einer geschlossenen und kleinen Versammlung stattfinden und entspricht der bisherigen PK.
- Durch die Abschaffung der PK können Doppelspurigkeiten vermieden und effizientere Arbeitssitzungen gestaltet werden.
- Der Vorstand sorgt dafür, dass mind. alle zwei Jahre Sektionssitzungen stattfinden und ein Mitglied, resp. der Präsident des Vorstandes nach Möglichkeit teilnimmt. (Nähe zur Basis)
- Die Mitglieder werden jährlich zu einer Versammlung eingeladen (nächstes Datum: 22. Juni 2016)
- Zur Berechnung der Anzahl der Bezirksdelegierten werden Pensionierte bisher wie auch künftig nicht mitberechnet.
- Der Zusammenhalt durch die Delegierten ist gewährleistet.

Mitgliederkategorien

Die neuen Statuten wurden ausführlich in der Präsidentenkonferenz diskutiert und anschliessend von einem Rechtsanwalt geprüft. An der vorletzten Präsidentenkonferenz wurde den neuen Statuten bereits zugestimmt. Aus diesem Grund werden diese heute der Mitgliederversammlung unterbreitet.

Aufgrund des grossen Ärgernisses für die Pensionierten bei einem allfälligen Verlust des Stimm- und Wahlrechtes (es handelt sich hier um ein Stimm- und Wahlrecht bei Statutenänderungen oder bei der Auflösung des Vereins, ansonsten gibt es kein anderes Stimm- oder Wahlrecht) hat sich der Vorstand bereit erklärt, diesen Punkt an der heutigen Sitzung zu diskutieren.

Kaspar Vogel zeigt vor der Diskussion auf, dass das im Jahr 2011 gestartete Projekt „Verdoppelung der Mitgliederzahl“ (aufgrund der Abnahme von ordentlichen Mitgliedern gegenüber Pensionierten) per DV 2015 endet. Das Ziel wurde zwar nicht erreicht, jedoch stieg die Anzahl ordentlicher Mitglieder seither wieder an.

Vor dem Projekt „Verdoppelung der Mitgliederzahl“ galten folgende Kategorien/Beitragspflichten:

- Ordentliche Mitglieder: 380.– (inkl. Dienstleistungen)
- Studierende: gratis (inkl. Fokus)
- Pensionierte: gratis (inkl. Fokus)
- Passivmitglieder: 100.– (inkl. Fokus)

Seit der Projektlanierung „Verdoppelung der Mitgliederzahl“ im Jahre 2011 gelten folgende Kategorien/Beitragspflichten:

- Ordentliche Mitglieder: 280.– (um 100 Fr. reduziert)
- Basismitglieder: 90.– (ohne Fokus/Dienstl.)
- Pensionierte: gratis (inkl. Fokus)
- Passivmitglieder: 100.– (inkl. Fokus)

Die neuen Statuten schlagen nur noch drei Mitgliederkategorien vor:

- Ordentliche Mitglieder: 280.– (inkl. Fokus/Dienstl.)
- Passivmitglieder (Pensionierte, Studierende) 90.– (inkl. Fokus)
- Ehrenmitglieder: gratis (inkl. Fokus)

In der nachfolgenden Diskussion wurde Folgendes geäussert:

- Die Streichung des Stimm- und Wahlrechtes wurde von einigen Pensionierten als Rauschmiss empfunden.
- Pensionierte sind nach wie vor gefragt.
- Bei Schulfragen ist es in Ordnung, dass für Pensionierte ein Stimmrecht entfällt.
- Bei einem allfälligen Austritt der Pensionierten würde der Verband der SekZH geschwächt.
- Es herrscht Zufriedenheit mit der Arbeit des Vorstandes und auch die Bereitschaft, dafür zu bezahlen.
- Die neuen Statuten werden von diversen Anwesenden sehr begrüsst.
- Eine neue Kategorie Pensionierte mit Stimmrecht wäre wünschenswert.
- Die Diskussion wird als gut und konstruktiv empfunden.
- Das Stimm- und Wahlrecht betrifft Statutenangelegenheiten und nicht die Arbeitsrichtung des Verbandes.
- Die Aktiven sollen ungestört weiter arbeiten können.
- Die Sichtweise verändert sich, wenn man nicht mehr aktiv im Schuldienst steht.
- Die Kategorie Ehrenmitglieder könnte Willkür hervorrufen und ist eine unnötige Bevorzugung gegenüber von anderen Pensionierten.
- In der Praxis ändert sich nicht viel, die Auswirkung hat psychologische Gründe.
- Studierende sollten im Anschluss an ihre Ausbildung aktiv beworben werden.

Nachdem keine weiteren Punkte erwähnt wurden, wird abgestimmt:

1) Neuer §8 „Pensionierte“:

«Ordentliche Mitglieder, die pensioniert werden, bezahlen ab dem folgenden Vereinsjahr den gleichen Beitrag wie die Passivmitglieder (§7), behalten aber das volle Stimm- und Wahlrecht.

Die Pensionierung muss dem Vorstand gemeldet werden.»

Abstimmungsergebnis: 40 Stimmen dafür (14 + 26)
3 dagegen
7 Enthaltungen (inkl. Vorstand)

Der neue §8 ist angenommen. Der Vorstand hat sich der Stimme enthalten.

2) Bisheriger §8 „Ehrenmitglieder“:

Es wird über folgende Frage abgestimmt: Soll der §8 „Ehrenmitglieder“ stehen bleiben und zu §9 werden?

Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen dafür (2 + 8)
27 dagegen (11 + 16)
11 Enthaltungen (7 + 4, inkl. Vorstand)

Der in den neuen Statuten aufgeführte §8 „Ehrenmitglieder“ wird gestrichen. Der Vorstand hat sich der Stimme enthalten.

3) Abstimmung über die Statutenänderung:

Kaspar Vogel fragt die Versammlung, ob eine geheime Abstimmung gewünscht werde. Niemand meldet sich und verlangt eine geheime Abstimmung.

Daraufhin wird über die Statutenänderung, unter Berücksichtigung der vorherigen Abstimmungen, abgestimmt (inkl. Vorstand).

Abstimmungsergebnis: 47 Stimmen (22 + 25) dafür
0 Stimmen dagegen
2 Enthaltungen

Die Mitgliederversammlung hat die neuen Statuten, mit dem §8 „Pensionierte“ anstelle einer §8 „Ehrenmitglieder“ angenommen. Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Annahme der neuen Statuten und das ausgesprochene Vertrauen.

6. Budget 2015/16

Die Delegiertenversammlung nimmt das vorliegende Budget 2015/16, die vorliegende Entschädigungsliste und die vorliegende Liste der Mitgliederbeiträge 2015/16 ohne Änderungen einstimmig an. Kaspar Vogel bedankt sich bei Martin Tischhauser für dessen gute Arbeit und dankt den Delegierten für das in den Vorstand gesetzte Vertrauen.

7. Ersatzwahlen Vorstand

Corinne Arman arbeitet seit letztem Herbst im Vorstand mit. Sie hat sich bereits sehr engagiert eingebracht. Ihr gefällt die Arbeit, sodass sie sich heute zur Wahl in den Vorstand stellt. Es ist beabsichtigt, dass sie sich um unsere etwas verwaiste Webseite und den elektronischen Newsletter kümmern wird.

Corinne Arman stellt sich kurz vor.

Da kein ordentliches Wahljahr ist, wird nur Corinne Arman im Rahmen einer Ersatzwahl für die laufende Amtsperiode 2014 – 2016 gewählt. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt.

Corinne Arman wird einstimmig von den Delegierten gewählt. Kaspar Vogel bedankt sich bei den Delegierten für ihre Unterstützung und gratuliert Corinne Arman zur Wahl.

8. Anträge aus den Sektionen

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Würdigungen

- **Caroline Boesch** tritt aus dem Vorstand aus und von ihrer aktiven Arbeit in den SekZH-Gremien zurück, um für ihre berufliche Funktion als Schulleiterin und im Privatleben die nötigen Zeitreserven zu finden. Caroline Boesch war besonders aktiv in der Geschichtskommission, wo sie lange Jahre das Präsidium führte und für verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen verantwortlich war. In dieser Zeit lancierte sie einen neuen Facebook-Auftritt und brachte in die Kommission frische Ideen ein. Sie war Mitglied der AG-Zukunft, führte den Dienstagsclub und war für die Fachberatung verantwortlich. Vor zwei Jahren war Caroline Boesch auf Anfrage des Vorstandes hin bereit, im Vorstand mitzuarbeiten und die Fokus-Redaktion zu übernehmen.

Gleichzeitig übernahm sie neben ihrer Unterrichtstätigkeit im Schulhaus Münchhalde auch noch die Schulleitung. Sie unterschätzte den immensen Aufwand der unterschiedlichen Tätigkeiten und traf jetzt den nötigen Entscheid, ihr Pensum zu reduzieren.

Der Vorstand bedauert ihren Rücktritt, kann aber die Beweggründe gut nachvollziehen. Kaspar Vogel bedankt sich für ihren Einsatz für die SekZH und wünscht ihr, dass sie den erhofften Freiraum für ihre berufliche und private Tätigkeit finden wird. Er freut sich, wenn wir sie an verschiedenen SekZH-Anlässen weiterhin antreffen dürfen.

Caroline Boesch erklärt, dass ihr diese Entscheidung sehr schwer gefallen sei, die Tätigkeit als Schulleiterin ihre Zukunft sei, sie aber gerne Mitglied bleiben werde.

- **Jürg Maag** tritt nach insgesamt elf Jahren im Vorstand als Präsident der Lehrpersonenkonferenz altershalber zurück. Er amtierte zwei Jahre als Aktuar, weitere zwei Jahre als Vizepräsident und dann sieben Jahre als Präsident. Er vertrat die Lehrerinnen und Lehrer umsichtig und konstruktiv in der Bildungspolitik. Jürg Maag war auf Konsens ausgerichtet, konnte aber bisweilen durchaus auch kompromisslos für eine Sache eintreten. Es ist ihm zu verdanken, dass die überholten Kapitelsstrukturen von der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache schlussendlich in eine zeitgemässe Lehrpersonenkonferenz überführt werden konnten. Und es ist sein grosser Verdienst, dass darin auch die privaten Lehrpersonenverbände ihren festen Platz haben. Mit ihm verlieren die Lehrpersonen neben einer prägenden Persönlichkeit auch ein aktives SekZH-Mitglied.

Die SekZH sind Jürg Maag für seine engagierte und kompetente Arbeit für die Lehrerinnen und Lehrer zu grossem Dank verpflichtet. Kaspar Vogel hofft, ihn einmal auf unseren Bildungsreisen begrüßen zu dürfen und wünscht ihm eine geruhliche, aber nicht minder spannende Zeit im wohlverdienten Ruhestand.

Jürg Maag bedankt sich für die lobenden Worte.

- Kaspar Vogel stellt Jana Peter als neues Mitglied im LKV-Vorstand vor. Sie vertritt dort als SekZH-Mitglied die Anliegen der Sekundarlehrpersonen. Im aktuellen Fokus Schule ist sie porträtiert.

10. Verschiedenes

- **SekZH-Verlag**

Christine Thöny erwähnt, dass der Verlag bemüht sei, das Prüfungsbüchlein bis Anfang November 2015 auszuliefern. Leider funktioniere der Shop nicht immer. Im Laufe des Sommers werde er neu aufgesetzt. Per Newsletter werde der Betrieb angekündigt. Dabei werde ein neues Log-in generiert, um abzusichern, dass die Daten und Adressen stimmen.

Ab neuem Schuljahr – bestellbar ab sofort – gibt es ein neues Lehrmittel für „Bildnerisches Gestalten“. Es heisst „Atelier“, Autor ist Christoph Stückelberger (Cartoonist vom Fokus). Ausgeliefert wird es erst Anfang Schuljahr.

Im Verlag stehen ab dem nächsten Kalenderjahr Veränderungen an: Christine Thöny wird sich zurückziehen. Auf das neue Kalenderjahr wird ein neuer Verlagsleiter eingesetzt werden.

- Pierre Bonhôte ärgert sich über einen neuen **Crashkurs für Kindergartenlehrpersonen**. Gemäss neuesten Informationen bietet das VSA mangels Kindergartenlehrpersonen einen neuen Crashkurs an. Der Einsatz dieser Personen ist auf ein Jahr beschränkt. Er bedauert den Einfluss, den diese Ausbildung auf den Beruf der Lehrperson haben könnte. Kaspar Vogel fügt hinzu, dass das seit dem neuen Lehrpersonalgesetz für alle Stufen gelte und nur für Notlagen gedacht sei. Man müsse sich tatsächlich fragen, ob es gescheiter sei, vor eine Klasse eine ungelernete anstelle von keiner Lehrperson einzusetzen. Dies blieb unbeantwortet.

- Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Einwände gegen die Verhandlungsführung: gibt es keine.

Im Anschluss an die DV/MV offerieren die SekZH einen Apéro Riche.

Datum: 7. Juli 2015

Für das Protokoll: Corinne Arman